

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 115/116 (1940)
Heft: 19

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einem Kostenaufwand von rund 30 000 Franken durchgeführte Modellversuche (1908/10) mit systematischen Verformungsmessungen die ersten Berechnungsgrundlagen geschaffen hat. In seinen scharfsinnigen, geistreichen Auseinandersetzungen über das Thema: «*Masse oder Qualität im Betonbau?*» («SBZ», Bd. 98, S. 149; 1931) räumt er auch der Materialprüfung den ihr gebührenden Platz ein; er sagt wörtlich: «Die Materialprüfung führt uns so von der rohen Massivkonstruktion zu leichteren, billigeren und dabei dauerhafteren Bauten oder mit anderen Worten zur Qualitätsarbeit. Der grosse, volkswirtschaftliche Nutzen der Materialprüfung ist damit gekennzeichnet. Er kann gar nicht überschätzt werden.» Die Versuchspraxis an ausgeführten Bauwerken hielt er für unerlässlich und pflegte sie sorgsamst, wie selten jemand.

*

Robert Maillart's Leben war bewegt, sein Wille zielbewusst und unerschütterlich, dessen Aeusserungen klar. Gerecht war sein Sinn, aufrichtig und aufrecht sein Charakter, der sich in seinen Bauwerken widerspiegelt. Strenge und Herzensgüte waren in ihm vereint. Er war grosszügig im Denken und Handeln und achtete auch des Andern Ueberzeugung. Er kannte und pflegte treue Freundschaft und uneigennützige Nächstenliebe. Seine Werke geniessen uneingeschränkte heimatliche und internationale Anerkennung. Neben seiner eigenen Heimat besitzen Frankreich, Spanien, Russland, Finnland, Aegypten und Iran Bauwerke seiner Schöpfung. Nur ihm und seinem französischen Fachkollegen Eugène Freyssinet, wurde auf dem Kontinent die hohe Ehrung der Ehrenmitgliedschaft des Royal Institute of British Architects zuteil; dort wurde sein Wirken als die Baukunst eines grossen schweizerischen Ingenieurs gefeiert. Anlässlich seines 60. Geburtstages wurde ihm seitens der «Freunde des neuen Bauens» eine ehrenvolle Feier zu teil; die S. I. A.-Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau ernannte ihn kurz vor seinem Tode zu ihrem ersten Ehrenmitglied, sodass er auch im Vaterland noch eine Ehrung erlebt hat.

*

Die körperliche Hülle Robert Maillart's hat uns verlassen, die Früchte seines Geistes aber sind uns als kostbares Erbgut und leuchtendes Vorbild für unseren Nachwuchs geblieben. — Du, lieber Freund, warst Deiner Heimat und unser Stolz. Du warst Ingenieur und Künstler zugleich, denn Dein Glaubensbekenntnis war Ebenmass der Grösse, Schönheit und Wahrheit. Und wenn auch wir einst Dir nach den Gefilden der Seligen gefolgt sein werden, Deiner Werke Kühnheit und Schönheit wird in harmonischem Gleichgewichtsklang mit der Schönheit der heimatlichen Landschaft, über Berg und Tal, weit über die Grenzen der eigenen Heimat, weiterhin Deinen Namen verkünden!

M. Roß

*

Diesem Nachruf sei nur noch beigefügt, dass der Mensch und Kollege Maillart auch im Kreise der G. E. P. eine schmerzlich empfundene Lücke hinterlässt. Seit 1912 sass er im Ausschuss der Gesellschaft; meist «sass» er wirklich, seinem Wesen nach ohne viele Worte. Wo es ihm aber nötig schien, trat er mit Kraft und energischem Wort für das Grundsätzliche ein, wobei er mit besonderer Wärme und Grosszügigkeit die Interessen der Jungen, der Studierenden und Absolventen wahrnahm. Auch seinen angestellten Ingenieuren war er ein wohlwollender Chef und Kollege; auch sie trauern um ihn. Wir alle, die ihm näher standen, waren ihm durch hohe Achtung und tiefe Zuneigung herzlich verbunden. Wir haben einen seltenen Mann, einen wahren und treuen Freund verloren.

Carl Jegher

Die Werke R. Maillart's sollen, soweit sie in der «SBZ» zur Darstellung gelangt sind, in nächster Nummer eine chronologische Quellenangabe erhalten. — Bei diesem Anlass sei noch auf den warmempfundenen Nachruf aufmerksam gemacht, den Prof. H. Jenny-Dürst in Nr. 654 der «NZZ» (vom 2. d. M.) dem verstorbenen Kollegen gewidmet hat. Ferner hat Dr. S. Giedion den phantasiereichen Baukünstler Maillart verständnisvoll gewürdigt in der «Weltwoche» Nr. 337 (vom 26. April), worauf ebenfalls verwiesen sei.

LITERATUR

Technische Statik. Ein Lehrbuch zur Einführung ins technische Denken. Von Dipl. Ing. D. Dr. phil. Wilhelm Schlinck, Prof. an der T. H. Darmstadt, unter Mitarbeit von Dipl. Ing. Heinrich Dietz, Assistent an der T. H. Darmstadt. Mit 463 Abbildungen im Text. Berlin 1939, Verlag von Julius Springer. Preis. geh. etwa Fr. 37,20, geb. Fr. 39,70.

Der Inhalt des Lehrbuches geht klar aus den Ueberschriften der sieben Teile hervor, die lauten: Kräfte an dem gleichen Punkt; Kräfte in der Ebene zerstreut; Anwendung auf ebene

gestützte Körper (Scheiben); Das ebene Fachwerk; Zerstreute Kräfte im Raum; Der durch Stäbe oder Lager abgestützte Körper, und Das Raumfachwerk und allgemeine Raumwerk. In diesen Abschnitten gelangen die Grundlagen der Statik des starren Körpers zu meisterhafter Darstellung. Diese Grundlagen bilden das eigentliche Fundament der Baustatik, auf dem unschwer die Statik des elastischen Körpers aufgebaut werden kann. Die Kräftezusammensetzung, die Kräftezerlegung und die Gleichgewichtsbedingungen sind äusserst gründlich und überall das Wesentliche hervorhebend behandelt. An die abstrakte Darstellung der theoretischen Zusammenhänge schliessen sich Übungsaufgaben mit konkreter Einkleidung der theoretischen Ergebnisse an, die den Leser fesseln und ihm das Studium des Lehrbuches zur wahren Freude machen. Auf diese Weise wird jeder mechanische Schematismus vermieden, und wer das Lehrbuch selbständig durcharbeitet, ist in der Lage, eigene Untersuchungen sowohl abstrakter als auch konkreter Art durchzuführen. — Auch der Vorerücktare findet in dem Lehrbuch viele neue Anregungen, vor allem in den Ausführungen des Verfassers über die Stützungsmöglichkeiten ebener und räumlicher Tragwerke, denn volle Klarheit über die Lagerungsverhältnisse eines Tragwerkes ist Voraussetzung für die einwandfreie Ermittlung der Schnittkräfte, deren Grenzwerte die Grundlage jeder Dimensionierung bilden. Die Betrachtungen an Raumtragwerken lehren zugleich, welche Einflüsse bei der nur «ebenen» Betrachtungsweise eines Tragwerkes gar nicht, bzw. nur in sehr angehöherter Weise erfassbar sind. Damit ebnet das Werk auch den Weg für eine künftige, umfassendere statische Untersuchung der Tragwerke als räumliche Gebilde, wobei deren Aufbau gleichzeitig der räumlichen Wirkungsweise entsprechend durchgebildet wird.

Das Lehrbuch erschliesst auch jenem den Zugang zur Statik, der auf Selbststudium angewiesen ist, und vermittelt ihm eine äusserst solide Grundlage. Diese Art technischer Bücher brauchen wir, um Gründlichkeit im technischen Schaffen, die allein weiterführt, zu erhalten und zu mehren. H. Jenny-Dürst.

Der Einfluss der Lebensbedingungen auf den Energieverbrauch im Haushalt ist in Bd. 114, S. 224 der «SBZ» besprochen worden von Ing. P. Bierter. Leider ist dabei übersehen worden darauf hinzuweisen, dass sich jene Ausführungen auf einen gleichlautenden und umfassenden Artikel von Dir. Dr. Ing. H. Vogt (Augsburg) in «Elektrizitätswirtschaft» Nr. 27/28, 1937, stützen, was hiermit nachgeholt sei.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Technikgeschichte. Im Auftrage des Vereins Deutscher Ingenieure herausgegeben von Conrad Matschoss. Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie, Band 28, DIN A 4, 194 Seiten mit 78 Abb. Berlin 1939. VDI-Verlag. Preis geh. etwa Fr. 16,20.

Série des prix des travaux de bâtiments 1910—1941. Elaborée et éditée par la Société Vaudouise des Ingénieurs et des Architectes. Un volume 105×155 mm, 1000 pages environ. Lausanne 1940. Librairie F. Rouge & Cie. Prix relié frs. 9,50.

Stahlrohr-Handbuch. Von Dr.-Ing. F. H. Stradtmann. 208 Seiten mit 116 Abb. und 85 Zahlentafeln. Essen 1940, Vulkan-Verlag Dr. W. Classen. Preis geh. etwa Fr. 13,25.

Maschinen und Werkzeuge für die spangebende Holzbearbeitung. Von Dipl.-Ing. H. Wichmann VDI. Mit 125 Abb. und 11 Tafeln. Berlin 1940, Verlag von Julius Springer. Preis geh. etwa Fr. 2,80.

Erdstatische Berechnungen mit Reibung und Kohäsion (Adhäsion) und unter Annahme kreiszylindrischer Gleitflächen. Von Dr. Ing. E. h. Wolmar Fellenius, Professor an der Königl. Techn. Hochschule Stockholm. Zweite, ergänzte Auflage. Mit 38 Abb. Berlin 1940, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. etwa Fr. 6,75.

Schallabwehr im Bau- und Maschinenwesen. Sechs Vorträge und eine Tabellen- und Formelsammlung von L. Cremmer, W. Dürrhammer, E. Lübecke, E. Meyer, W. Piening, W. Zeller. Herausgegeben von Ernst Lübecke. VI. 166 Seiten mit 145 Abb. Berlin 1940. Verlag von Julius Springer. Preis geh. etwa Fr. 20,25, geb. Fr. 22,25.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. W. JEGHER (im Felde)
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilung des Sekretariates

Ende Mai wird die Vereinsrechnung 1939 sämtlichen Mitgliedern zugehen unter gleichzeitiger Nachnahme des *Jahresbeitrages an den S. I. A. pro 1940* von 12 Fr., bzw. 6 Fr. für die jüngeren Mitglieder. Um Irrtümer zu vermeiden, möchten wir unsere Mitglieder noch speziell darauf aufmerksam machen, dass es sich dabei um den Beitrag an den *Hauptverein* handelt und nicht um den ihrer Sektion. — Dagegen wird von den Mitgliedern der *Sektion Zürich* gleichzeitig der Sektionsbeitrag von 10 Fr. plus 2. Rate Beteiligung LA — 2 Fr. (bzw. 3 Fr. plus 2 Fr. für Mitglieder unter 30 Jahren) miterhoben.

Wir bitten Sie, die nötigen Weisungen zu geben, damit die Nachnahme nicht aus Unkenntnis zurückgeht. Bei Abwesenheit kann der Betrag auf unser Postcheck-Konto VIII 5594 einbezahlt werden.

Adressänderungen sind dem Sekretariat baldmöglichst bekanntzugeben.

Zürich, den 6. Mai 1940.

Das Sekretariat.